



Donnerstag, 22.02.2018 18:30 Uhr

**OASE - Haus an der Jürse
Neustadt a. Rbge. / Luttmersen**

Russland hat mit der Annexion der Krim das Völkerrecht gebrochen und die territoriale Integrität der Ukraine verletzt, die es selbst zu schützen versprochen hatte.

Offenkundige Interventionen in der Ostukraine alarmieren nicht nur die unmittelbaren Nachbarn und werfen Fragen nach einem neuen russischen Expansionsdrang auf.

Auch andere Aktivitäten machen geopolitische Ambitionen deutlich. Wladimir Putin erreicht mit dieser Politik und der Mobilisierung von Patriotismus zu Hause enorme Zustimmungswerte, während der Westen um eine gemeinsame Haltung ringt. So weit die Faktenlage.

Diese allerdings kann man sehr unterschiedlich wahrnehmen und bewerten, wie die zurückliegenden Wochen und Monate zeigen.

Deutschland steht dabei durchaus im Blickpunkt der Beobachtung. Dieses wirft die Frage auf

Russland verstehen – geht das?

Die Gesellschaft für Sicherheitspolitik, Sektion Hannover e.V. und der Freundeskreis Panzergrenadierbataillon 33 e.V. freuen sich mit Dr. Christian Wipperfürth einen ausgewiesenen Experten für die Beantwortung der Frage sowie für die kontroverse Einschätzung russischer Interessen gewonnen zu haben.

Dr. Christian Wipperfürth

hat Geschichte, Politikwissenschaft und Philosophie an der Universität in Bonn studiert. Zwischen 1992 und 1998 hat er für das Europäische Parlament und den Deutschen Bundestag gearbeitet. Von 2001 bis 2004 hat Christian Wipperfürth als Assistant Professor für Internationale Beziehungen an der Universität St. Petersburg/Russland gearbeitet.



Er hat sich insbesondere mit Fragen aktueller russischer Außenpolitik und den deutsch-russischen Beziehungen beschäftigt.

Seit 2005 ist er als Publizist tätig. Schwerpunkte seiner Arbeit sind die aktuelle russische Außenpolitik, die deutsch/europäisch-russischen Energiebeziehungen und die russisch-chinesischen Beziehungen.

Von 2014 bis 2017 war er Associate Fellow der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik .